



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÓNOMA DE SARDIGNA  
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

# Archäologischen Bezirk von Tharros

Patrimonio culturale  
**SARDEGNA** Virtual Archaeology



## ■ Das Mausoleum im Graben

Der Graben der nördlichen Befestigungsanlage des Hügels Su Muru Mannu wurde um das Jahr 50 v. Chr. außer Betrieb genommen und teilweise zugeschüttet; anschließend wurde er ab dem 1. Jahrhundert genutzt, um eine kleine Nekropole anzulegen (Abb. 1).



**Abb. 1** - Lage der Nekropole im Graben von Su Muru Mannu (von Google Earth. Überarbeitung von C. Tronchetti)



**Abb. 2** - Der Graben und die römische Nekropole (Foto von Unicity S.p.A.)

Der Bestattungsbezirk weist ein kleines Bestattungsbauwerk in schlechtem Erhaltungszustand auf, das genau vor der Öffnung in der antiken Ringmauer errichtet wurde (Abb. 3).



**Abb. 3** - Das vor der Öffnung errichtete Mausoleum (Foto C. Tronchetti)

Das sehr einfache Bauwerk bestand aus einer viereckigen Einfriedung, vielleicht unter freiem Himmel, bestehend aus kleinen Blöcken, die mit einem einfachen Kalkmörtel miteinander verbunden waren, zugänglich über zwei Stufen, sowie mit einem Bodenbelag aus Steinen. Auf einer Seite befindet sich das eigentliche Grab, das bereits in der Antike ausgeraubt und zerstört wurde, wobei jedoch noch zu erkennen ist, dass es sich um ein Kuppelgrab handelt, das heißt, um ein Grab, bestehend aus einem Parallelepiped mit oberem Gewölbeteil (Abb. 4), wie auch bei der Nekropole im Graben gut belegt.



**Abb. 4** - Das vor der Öffnung errichtete Mausoleum (Foto C. Tronchetti)

Dieses kleine Mausoleum hatte ein Fundament aus behauenen Blöcken, von denen ein das Symbol der Axt als Relief aufweist (Abb. 5).



**Abb. 5** - Fundament des Mausoleums mit Symbol der Axt (Foto C. Tronchetti)

Das Zeichen der Axt ist in der gesamten weströmischen Welt sehr bekannt und stark verbreitet, wo es auf Grabstätten in der Kaiserzeit Verwendung fand. Seine Interpretation ist nicht eindeutig und wird nicht von allen Forschern geteilt: die verbreitetste interpretiert die Axt als Zeichen, das das Böse abwendet und so das Grab schützt; andere hingegen interpretieren die Darstellung des Werkzeugs mit Bezug auf die Erdbestattung, im Gegensatz zur Kremierung; andere wiederum interpretieren die Axt als mystisches Symbol. Unter dem Bodenbelag befand sich in einer Tiefe von ca. 60 cm ein schlichter Sarkophag aus Stein, bestehend aus zwei nicht gut zusammen passenden Teilen, um die erforderliche Länge zu erreichen, die die Überreste des Verstorbenen sowie einige Fragmente aus Glas enthielten, Überreste der ursprünglichen Grabbeigabe (Abb. 6).



**Abb. 6** - Der Sarkophag und die Überreste des Verstorbenen (Foto C. Tronchetti)

Die Datierung des kleinen Monuments erfolgte auf Grundlage einer Bronzemünze des Kaisers Domitian, datierbar auf die Jahre 88 und '89 n. Chr., die im Fundament gefunden wurde.

## ■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Carlo Tronchetti

## ■ Bibliographie

M. G. ARRIGONI BERTINI, *Il simbolo dell'ascia nella Cisalpina romana*, Faenza 2006

MARCELLA BONELLO LAI, *Il simbolo dell'ascia nelle iscrizioni funerarie latine della Sardegna*, in *Nuovo Bollettino Archeologico Sardo*, 1, 1984, pp. 201-227.

C. TRONCHETTI, *Tharros – Lo scavo della postierla e dell'edificio funerario nel fossato – Anno 1981*, in *Tharros XXIV – Rivista di Studi Fenici XXV (supplemento)*, 1997, pp. 39-42.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



**REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA**  
**REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA**

## La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea  
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a